

111218



Der

CURORT RADEIN

mit

seinem reichhaltigsten Natron-Lithion-

Sauerbrunnen

(das steirische Vichy).

110947 

Radein.

Verlag der Curanstalt Radein.

111218

Saison der Curanstalt

1. Mai bis 31. October.

Versendung des Radeiner Sauerbrunnens
zu jeder Zeit mit Ausnahme bei anhaltend stren-
ger Kälte.

Bestellungen auf Mineralwasser, sowie Anfragen wegen
Wohnungen sind zu adressiren:

An die

Curanstalt in Radein,

Post Radkersburg in Steiermark.

Radein erreicht man am bequemsten von der
Südbahnstation Spielfeld, wo zu jedem Personenzuge
Post- und Stellwägen nach Radkersburg und von
da nach Radein bereit ^{stehen}.



111218

F2C 1174/1953

Geschichte

der

Gründung der Curanstalt in Radein.

Wenn man bedenkt, dass an der Stelle, wo jetzt die, wenn auch bescheidenen Anlagen einer neuen Brunnen- und Curanstalt einer freudigen Zukunft entgegensehen, vor kaum zwei Decennien unheimliche Pfützen waren und Dorngebüsch sich breit machten, so kann man dem Scharfblicke und dem schöpferischen Talente des Gründers dieser Anstalt, des verstorbenen Dr. Carl Henn, gewiss seine Bewunderung nicht versagen!

Schon als Student wurde Carl Henn, als er gelegentlich (1829) an dieser Gegend vorbeifuhr, auf die Radeiner Quelle in Folge ihres eigenthümlichen Brodelns und Sprudeln aufmerksam, wie er dies in seiner Broschüre vom Jahre 1871, „Der Sauerbrunnen zu Radein“, erzählt, und obwohl er sodann durch eine lange Reihe von Jahren als Arzt und Leiter der Bäder zu Neuhaus, Römerbad und zuletzt im Kaiser Franz Josefs-Bade zu Tüffer

für die leidende Menschheit unermüdlich thätig war, ja zur gegenwärtigen Blüthe dieser Bäder ein Wesentliches beitrug, so vergass er doch nicht der interessanten Quelle an der Mur.

Nachdem er diese Quelle zu wiederholtem Male und nach verschiedenen Methoden analysirt hatte und so der Werth derselben erwiesen war, fasste er den Entschluss, diesen so verkannten und doch so wichtigen Heilschatz zu cultiviren. Diesem Vorhaben stellten sich jedoch Hindernisse entgegen, da der damalige Besitzer der Quelle diese weder verkaufen, noch weniger aber selbst etwas zur Cultivirung derselben thun wollte. Nach mehr als 30 Jahren (1865) gelang es Dr. Carl Henn erst, die Quelle mit dem umliegenden Grunde zu erwerben und nun ging er, schon als Greis, rührig an's Werk.

So wie die Quelle damals war, schmutzig und unreinigt, war sie für den Versand nicht zu brauchen, er musste daher auf eine zweckmässige Fassung Bedacht nehmen. Der Ausführung dieses Planes stellten sich aber fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen und der sonst so redselige Mann, besonders wenn von seiner Quelle die Rede ging, die ihm ja völlig an's Herz gewachsen war, wurde still und schweigsam und schien fast den Muth zu verlieren, — ein grosser Theil seines mühsam erworbenen Vermögens stak ja in der Quelle — und das sollte nun da umsonst vergraben liegen. Noch einmal machte er einen Angriff auf den sprö-

den Boden, und siehe! es gelang — nach vierjähriger, kostspieliger und sorgenvoller Arbeit (November 1869) sprudelte der Quell klar und lauter aus der Tiefe hervor, um nun seine Wunder zu thun an gesunden und kranken Menschen, um zu erfrischen, zu beleben, zu heilen, wo manchmal schon alle Hoffnung geschwunden war.

Die Hauptaufgabe war also gelöst. Nun baute er ein Wohn- und Gasthaus und ein Füllhaus, legte den Grund zu einem Bad- und Curhause, pflanzte Bäume, besonders Fichten, und gestaltete so allmählig die nächste Umgebung mit Benützung der vorhandenen Gebüsche und Wäldchen zu einem Parke um.

Absatz war bald gewonnen, die vorzüglichen Eigenschaften des Wassers machten von selbst Reclame, so dass heute der Radeiner Sauerbrunnen eines der gesuchtesten Mineralwässer ist.

Aber noch waren das Cur- und Badehaus nicht vollendet, als ihn der Tod am 19. Juni 1877 seiner vielseitigen segensreichen Wirksamkeit entriss.

Das unvollendete Werk führten dessen Kinder und Erben im Sinne und Geiste ihres Vaters fort, die angefangenen Gebäude wurden vollendet, die Einrichtungen verbessert und zuletzt die Veranstaltung getroffen, dass bei der Füllung eine Vermengung der atmosphärischen Luft mit dem Wasser vermieden wird.

An Stelle der früheren unschönen Brunnen-

hütte kam ein eleganter Pavillon; die Parkanlagen wurden bedeutend vergrössert. Und so wurde die frühere blosse Versand-Anstalt zur Bad- und Cur-Anstalt erweitert und als solche im Mai 1882 eröffnet.

Und so kann nun dieses jüngste unter den heimatlichen Bädern froh der Zukunft entgegensehen, und es steht zu hoffen, dass die neue Anstalt in Kürze recht viele Freunde gewinnen wird.

Eine Prüfung der auf Seite 14 befindlichen Tabelle, in welcher sich die Analysen der wichtigsten Netrokrennen Europa's zusammengestellt finden, wird zeigen, dass die Hoffnung gegründet und daher auch der Wunsch, diesem vaterländischen Heilschatze den wohlverdienten Ruf zu verschaffen, vollkommen gerechtfertigt ist.

Lage und Umgebung von Radein.

Radein liegt in den Niederungen der Mur (46° 39' nördl. Br. und 33° 42' geogr. Länge, 612 Fuss ü. d. Meeresspiegel) eine Stunde östlich von Radkersburg, knapp an der steirisch - ungarischen Grenze; das Klima ist mild und gesund, die Luft von seltener Reinheit, staubfrei, und selbst in den heissesten Tagen ist die Hitze wegen der durch den Murfluss unterhaltenen Ventilation gemässigt. Die Gegend gehört mit Bezug auf die Fruchtbarkeit des Bodens zu den gesegnetsten des Landes, besonders gedeihen daselbst die köstlichsten Weine.

Obst, verschiedene Getreidearten und die Geflügelzucht steht auf einer hohen Stufe. Die Bewohner ein kräftiger, wohlgebildeter Menschenschlag, gutmüthig und zuvorkommend.

Die Ausflüge in die nächste Umgebung sind lohnend und ist besonders hervorzuheben:

Kapellen mit der Pfarrkirche von Radein, eine halbe Stunde südlich, der Weg dahin führt durch schattigen Laubwald, erst ziemlich weit oben durch Weingärten. Für die kurze Mühe des Aufstieges wird man, oben angelangt, durch eine prachtvolle, geradezu seltene Aussicht reichlich entschädigt. Hat man sich von der Ueberraschung des ersten Augenblickes erholt und sucht man sich nun zu orientiren, so hat man gegen Süden, nach Ost und West sich ausdehnend, Rebenhügel an Rebenhügel, wie erstarrte und gefahrlose Wellen des empörten Meeres, da und dort von kleinen Wäldern durchzogen und von den Höhen sowohl, wie den Abhängen und Thälern schimmern einem gleichsam die Segelschiffe dieses Rebenmeeres, weisse Kirchen und Landhäuser, entgegen; es ist ein Bild der üppigsten Fülle, eine wahrhaft paradiesische Landschaft! Gegen Nord und Ost breiten einem zu Füßen, vom Silberband der Mur durchzogen, die üppigsten Fluren von Steiermark und Ungarn sich aus mit vielen Ortschaften; links erblickt man die Thürme von Radkersburg. Und diese Landschaft ist von drei Seiten hufeisenförmig von Gebirgen umschlossen, und zwar erblickt man,

von der Mittagsseite angefangen, die Berge hinter Warasdin, das Matzelgebirge, die Kolos mit dem Donatiberge, den Boč. Gebirge bei Cilli und Gonobitz; gegen West imponirt das mächtige Bachergebirge bei Marburg, im Hintergrunde sieht man die Coralpe und weit in duftener Ferne die Gebirge der oberen Steiermark; wieder näher gegen Norden die Berge bei Graz mit dem Schöckel und in geringer Entfernung den Hochstraden bei Gleichenberg, den steirischen Brocken mit seinen unheimlichen Sagen von Hexentänzen, und hieran schliesst sich ein mässiger Höhenzug (Totsak), der sich in der ungarischen Ebene verliert. Oestlich, weit draussen am Horizonte, bemerkt man einen weisslichen Schimmer, den Spiegel des Plattensees.

Um die Gebirgsansicht am besten zu geniessen, sind vor Allem die Morgenstunden zu empfehlen. — Für gute Erfrischung ist im Gasthause der Frau Horwat bestens gesorgt.

Radkersburg, eine Stunde von Radein, ein freundliches Städtchen am linken Murufer mit schöner, gothischer Pfarrkirche, einer Bezirkshauptmannschaft, einer Garnison, guten Gasthäusern.

Am rechten Murufer Oberradkersburg mit dem gleichnamigen, hoch auf einem Berge, weithin sichtbarem Schlosse des Grafen Wurmbrand. Eine kleine Stunde nördlich von Radkersburg liegt das Pfarrdorf Kaltenbrunn (in Ungarn) mit Vogler's vortrefflicher Restauration. 1 $\frac{1}{2}$

Stunden nordwestl. von Radkersburg die Kaltwasser-Curanstalt Klöch.

Uebersetzt man von Radein aus die Mur, so ist die erste grössere Ortschaft auf ungarischem Boden, eine kleine Stunde entfernt, Tissina mit schöner Pfarrkirche, weiter östlich Mura-Szombat, ein kleines Städtchen mit einem Schlosse und prächtigen, weitausgedehnten Parkanlagen des Grafen Szapary, guten Gast- und Kaffeehäusern. Eine Viertelstunde weiter liegt Rakicsan, gleichfalls mit einem Schlosse, schönem, weit ausgedehntem Parke und Thiergarten. Eigenthum des Grafen Batthyanyi; in der Nähe des Schlosses ein vorzügliches Gasthaus, dessen Besitzer Herr Čacinović für die gute Bewirthung der Gäste unermüdlich besorgt ist.

Zu weiteren Ausflügen empfehlen sich:

1. Über Kreuzdorf nach Luttenberg, einem schönen Marktflecken mit dem Sitze einer Bezirkshauptmannschaft und anderen Behörden.

Die Umgebung dieses Marktes hat prachtvolle Aussichtspunkte und ist berühmt durch seine vorzügliche Weincultur. Vorzügliche Restaurationen hat Luttenberg mehrere.

2. Ueber Petanc (Säuerling), Mura-Szombat nach Bellatinz mit dem Baron Sináischen Schloss und Parke (Restauration Most).

3. Ueber Radkersburg nach Halbenrein, Straden mit dem Johannesbrunnen, Gleichenberg, dem weltberühmten Curorte.

4. Ueber Kapellen nach dem benachbarten Pfarrorte St. Georgen im Stainzthale, von dort nach Heiligen Geist oder etwas entfernterem Kleinsonntag; für rüstige Fussgeher die sehr empfehlenswerthe 5—6 Stunden erforderliche Parthie mitten durch die reizenden Windischbücheln über St. Anton und St. Andrä nach St. Urban mit unvergleichlich schöner Rundschau, und von da nach der benachbarten Stadt Pettau.

5. Von Radein aus durch das obere Stainzthal mit dem Windischbüchler Sauerbrunnen nach St. Anna und Maria Schnee, beide Orte mit lieblichen Panoramabildern.

6. Ueber Radeinberg nach Neggau, Hl. Dreifaltigkeit, St. Leonhard in Windischbücheln nach Marburg. Diese Parthie wird häufig von denjenigen Curgästen unternommen, die nach Beendigung ihrer Curzeit in Radein mit der Südbahn ihrer Heimat zusteuern.

Physikalische Eigenschaften des Radeiner Sauerbrunnens.

Im Brunnen ist das Wasser in steter Bewegung; es steigen ununterbrochen Gasblasen auf, die, wie Perlenschnüre aneinander gereiht, der Oberfläche zueilen, wo sie unter knisterndem Geräusche zerplatzen. Ueber der Quelle ist eine Gasschicht von Kohlensäure gelagert, die nach der Bewegung und dem Druck der Luftsäule bald zu- und bald abnimmt.

In ein Glas geschöpft, ist das Wasser vollkommen klar, stark perlend, von angenehm säuerlichem Geschmacke. Mit Wein vermischt, gibt es ein sehr angenehmes, stark und anhaltend moussirendes Getränke.

Selbst nach tagelangem Aufbewahren in offenen Flaschen moussirt das Wasser noch stark, wenn es mit Wein oder Fruchtsäften vermischt wird*.

* Manche Weine, wie Luttenberger, Insulaner u. m. a. bringen, mit Sauerbrunnen vermischt, eine schwärzliche Färbung hervor. Der Grund dieser Erscheinung liegt im Natrongehalte des Wassers. Da die Färbung der Weine nicht stattfindet, wenn dieses Alkali zuvor mit einer Säure gesättigt wird, so beweist gerade diese Erscheinung einerseits den höheren Werth der Weine, anderseits die Vortrefflichkeit des Sauerwassers, indem sie eine grössere Menge von Natron — dem geschätztesten Bestandtheile der Sauerlinge — anzeigt.

da es eine bedeutende Menge gebundener Kohlen-
säure besitzt, welche Eigenschaft den Radeiner
Sauerbrunnen vor vielen anderen vortheilhaft aus-
zeichnet, die nur freie oder minder fest gebundene
Kohlensäure enthalten, welche grösstentheils bei
Entkorkung der Flaschen schnell entweicht.

Chemische Analyse

des

Radeiner Sauerbrunnens

von

Dr. Josef Mitteregger,

k. k. Professor.

Temperatur der Quelle : 13° C. Specifisches Gewicht :
= 1.00683.

In 10.000 Theile dieses Wassers sind enthalten :

Schwefelsaures Kali	1.779	
" Natron	1.841	
Chlornatrium	6.079	
Bromnatrium	0.250	
Jodnatrium	0.384	
Kohlensaures Natron	30.107	
" Lithion	0.412	
" Magnesia	2.962	
" Kalkerde	4.513	
" Eisenoxydul	0.087	
Phosphorsaure Thonerde	0.035	
Kieselsäure	0.190	
Summa der fixen Bestandtheile		48.639
Halbgebundene Kohlensäure	15.785	
Freie Kohlensäure	20.090	35.875
Gesammte Kohlensäure	51.660	
Freie Kohlensäure, dem Vo- lumprocente nach	107.272	
Summa sämmtlicher Bestand- theile		84.514

Radein hat drei Quellen: zwei Sauerlinge und einen Stahlbrunnen. Der wichtigste und werthvollste ist der Hauptbrunnen, seit dem Jahre 1872 unter dem Namen:

Radeiner Sauerbrunnen

bekannt und seither sowohl als Heilmittel, als wie wegen seines angenehmen Geschmackes als Erfrischungsgetränke beliebt und gesucht. Mit anderen ähnlichen Quellen verglichen (siehe vorstehende Tabelle) ist er der reichste an wirksamen Stoffen (Kohlensäure, kohlen-saures Natron und Lithion), so dass man ihn als den Repräsentanten der alkalischen Sauerlinge ansehen kann.

Bei einem Vergleich der chemischen Analyse des Vichy- und des Radeinerwassers erscheint die Behauptung vollkommen gerechtfertigt, dass Radein im Stande ist, Vichy vollkommen zu ersetzen. Dieser Vergleich gilt natürlich nur in Bezug auf die Quellen, nicht die Curorte, denn Vichy in Frankreich ist derzeit wohl einer der grössten Curorte der Welt — während Radein eine bescheidene, jugendliche Curanstalt ist.

Eine zweite Quelle:

Der Neubrunnen,

ist dem vorigen sehr ähnlich, nur ist er ärmer an Kohlensäure und fehlt ihm das Jod- und Brom-

natrium gänzlich. Er eignet sich hauptsächlich für sehr empfindliche Personen, wie Kinder und hysterische Frauen.

Die dritte Quelle:

Die Eisenquelle,

ist eine äusserst ergiebige, stark eisenhaltige Quelle. Das Wasser, eben aus dem Brunnen genommen, ist vollkommen klar, etwas perlend, ohne allen Geruch. Längere Zeit der atmosphärischen Luft ausgesetzt, trübt es sich und lässt einen röthlichen Bodensatz fallen, der aus Eisenoxyd besteht. Der Geschmack des Wassers ist eisenhaft bitterlich, stark abstringirend. Es eignet sich daher nicht zu Trinkcuren, desto vorzüglicher aber zu Bädern, da es an Eisengehalt alle ähnlichen Mineralwässer weit übertrifft.

Da nur der Hauptbrunnen unter dem Namen Radeiner Sauerbrunnen zur Versendung gelangt, sowie auch hier an Ort und Stelle hauptsächlich zur Trinkcur verwendet wird, so wollen wir uns zunächst nur mit demselben eingehender befassen.

Allgemeine Wirkungen der Quelle:

Zu den wichtigsten Bestandtheilen, aus denen der Radeiner Sauerbrunnen zusammengesetzt ist, gehören unstreitig: die Kohlensäure, das kohlen-

saure Natron, das kohlen saure Lithion und das Chlornatrium mit seinen Anhängen von Jod- und Bromnatrium.

Die Kohlensäure und das kohlen saure Natron machen zusammen 78 Procent aller festen und flüchtigen Bestandtheile des Mineralwassers aus und bestimmen somit den eigenthümlichen Wirkungscharakter desselben. Ihnen verdankt der Säuerling seinen angenehmen Geschmack, seine stark moussirende Eigenschaft und den grössten Theil seiner alle Se- und Excretionen bethätigenden Kraft. Während die Kohlensäure gelinde belebend auf die Magennerven einwirkt, deren allzugrosse Reizbarkeit hebt und die Verdauung befördert, übt das kohlen saure Natron einen dreifachen Wirkungsact aus: erstens durch Entwicklung der Kohlensäure im Magen und Darmcanale; zweitens durch Sättigung der vorhandenen Säuren, und drittens durch Bildung neuer Salze mit den Säuren des Magensaftes, namentlich der Chlorwasserstoffsäure und der freien Milchsäure.

Von den Natronsalzen ist es erwiesen, dass sie vom Darmcanale aus resorbirt werden und in die Blutmasse gelangen, denn alle Theile unseres thierischen Körpers, die festen wie die flüssigen, enthalten Natrien in bedeutender Menge und es unterliegt keinem Zweifel, dass sie zu den constituirenden Bestandtheilen desselben gehören.

Obgleich alle Natrien dieselbe Grundwirkung haben, so ist doch das kohlen saure Natron am

meisten geeignet, derlei chemische Prozesse zu veranlassen und neue Salze in unserem Körper zu bilden, schon der geringen Kraft wegen, mit welcher die Kohlensäure ihre Base festhält. Auch ist es das einzige Alkali, das ohne nachtheilige Nebenwirkung lange und in grossen Gaben vertragen wird. Während das schwefelsaure Natron die Schleimhäute des Verdauungsapparates beinahe feindlich angreift, die Verdauung leicht stört und abführend wirkt, vermindert die Verbindung des Natrons mit Kohlensäure nur dessen chemische Aetzkraft, welche die Anwendung der reinen Alkalien, so wirksam sie auch sein mögen, nur in sehr verdünntem Zustande gestattet.

Gleichsam die Mitte zwischen dem kohlen-sauren und dem schwefelsauren Natron hält das Chlornatrium, welches zwar zur Durchführung grösserer Natronwirkungen weniger geeignet erscheint als das erstere, aber dennoch durch seine Eigenschaft, den Schleim flüssiger und die eiweissartigen Stoffe löslicher zu machen, zu einem der wichtigsten und vortrefflichsten Heilmittel wird. In Bezug auf die Menge dieses Bestandtheiles in unserem Mineralwasser (etwas über 7 Percent) darf man nicht übersehen, dass ein Theil des kohlen-sauren Natrons durch die freie Salzsäure des Magensaftes in Chlornatrium umgebildet und dadurch dessen Menge vermehrt wird.

An das Chlornatrium schliessen sich das Brom- und das Jodnatrium an, deren Menge

0 75 Percent der Gesamtbestandtheile oder nicht ganz ein halbes Gran in einem Pfunde Mineralwasser beträgt. So gering diese Menge an und für sich ist, so wichtig ist sie dadurch, dass sie die Aufsaugung eiweissstoffartiger Exudate anregt, die Thätigkeit der Lymphdrüsen erhöht und so die Wirkungen der Natrien kräftig unterstützt.

Von grosser Wichtigkeit ist noch das kohlen-saure Lithion, da es das einzige Alkali ist, welches grössere Mengen von Harnsäure und harn-sauren Salzen in unserem Körper aufzulösen vermag, wie dies die Versuche von Garrod* und anderen ausgezeichneten Aerzten beweisen.

Der Radeiner Sauerbrunnen enthält unter allen bekannten Mineralwässern den grössten Lithion-gehalt, der um so schätzbarer ist, als sich derselbe als doppelkohlen-saures Lithion in dem Wasser aufgelöst findet und dadurch sehr leicht ver-

* Das kohlen-saure Lithion ist hauptsächlich durch Garrod's Versuche bekannter und seit dieser Zeit häufiger angewendet worden. Er legte Knochen- und Knorpelstücke, die er von Gichtkranken nahm und die ganz mit harn-saurem Natron bedeckt waren, in gleich starke Lösungen von Lithion, Kali und Natron. Bei weitem das grösste Lösungsvermögen zeigte das Lithion, welches die Knochenstücke nach kurzer Zeit ganz von dem Unrath befreite. Dies bestimmte ihn, Versuche mit kohlen-saurem Lithion bei Gichtkranken zu machen, deren Ablagerungen alsbald geringer wurden, dann gänzlich aufhörten. (Ein Theil Lithion löst in der Blutwärme und in 120 Theilen Wasser etwa 4 Theile Harnsäure auf.)

daut wird. Seine Menge in unserem Mineralwasser (ein halbes Gran in einem Pfunde) ist nicht unbedeutend, wenn man erwägt, dass dieses kräftige Alkali überhaupt nur in geringer Dosis verordnet und in grössern selten vertragen wird.

In mässigen Quantitäten getrunken, ist unser Säuerling ein vortreffliches Digestivmittel, indem er einerseits die übermässige Magensäure neutralisirt und dadurch unschädlich macht, andererseits die Verdaulichkeit roherer Stoffe, wie der Proteinstoffen, die durch den Säureüberschuss einen Theil ihrer Löslichkeit eingebüsst haben, mächtig befördert. Aus diesem chemischen Vorgange erklärt sich die Wirkung des Wassers bei mancherlei Symptomen stürmischer Nervenaufrregung, wie bei Koliken, Magenkrämpfen und anderen Beschwerden, die nicht selten in übermässiger Säurebildung im Magen ihren Grund haben, Hier dürfte neben dem kohlen-sauren Natron auch das Chlornatrium von günstigem Einflusse sein, da es zur Bethätigung der Verdauung beiträgt und die Proteinstoffe löslicher macht. Wo nicht durch Bildung neuer Salze im Magen und Darmcanale eine stärkere Reaction in den Schleimhäuten herbeigeführt wird, bemerkt man keine Vermehrung der Stuhlgänge, wie sie nach dem Genusse von glauco- und bittersalzhaltigen Mineralwässern beobachtet werden: wohl aber wirkt unser Säuerling stark auf die Absonderung des Harns, der nicht nur vermehrt, sondern auch chemisch verändert wird. Der sonst

sauer reagirende Harn nimmt sehr bald eine alkalische Beschaffenheit an.

Ungemein wichtig ist die Heilkraft des Wassers durch seinen reichen Kohlensäure- und Alkaliengehalt auf die Functionen der Leber, des Pankreas und der übrigen Bauchspeicheldrüsen, deren Thätigkeit erhöht und zur Ausscheidung mehr flüssiger Stoffe angeregt wird. Vom Darmcanale aus pflanzt sich die Wirkung, wahrscheinlich durch den Consens, in welchem alle Schleimhäute zu einander stehen, auch auf die Schleimhäute der Lungen und Harnwerkzeuge fort, deren Absonderungen ebenfalls dünner und flüssiger werden. Dass in Folge der grösseren Löslichkeit der Proteinstoffe durch das Natron eine bessere Chylus- und Blutbereitung eintreten muss, kann nicht zweifelhaft sein, zudem ist es erwiesen, dass die Natrien das Blut flüssiger machen, seinen Umlauf dadurch beschleunigen und gleichzeitig den Ueberschuss von Harnsäure in demselben beseitigen. Hierauf gründet sich wohl unstreitig die grosse Heilkraft der Natron führenden Quellen (Carlsbad, Ems, Vichy, Bilin etc.) bei Anhäufungen und Stockungen des Blutes, bei vorherrschender Trägheit in den Organen des Unterleibes, der sogenannten Atrabilarität, sowie in allen Krankheiten, wo die Harnsäure im Blute vorwiegt und die Natur nicht im Stande ist, sich derselben auf normalem Wege zu entledigen, so dass sich harnsaure Ablagerungen bilden, wie wir sie bei der Gicht in den Gelenken, bei der

Steinkrankheit in der Blase beobachten können. Dass hier der reiche Lithiongehalt unseres Wassers kräftig mitwirkt, die Auflösung harnsaurer Ablagerungen befördert und deren Ausscheidung begünstigt, haben wir schon erwähnt.

Specielle Krankheiten.

Wir stellen hier nur jene Krankheiten auf, in welchen sich der Gebrauch des Radeiner Sauerbrunnens vorzugsweise bewährt hat, und überlassen es den Herren Aerzten, seine Anwendung auch da zu empfehlen, wo er wie jeder andere Säuerling benützt oder als Beihilfsmittel der Cur gebraucht werden kann.

Chronischer Magen- und Darmkatarrh. Hier vermag der zweckmässige Gebrauch des Radeiner Sauerbrunnens ausserordentlich viel, ja alles zu leisten, was man von einem Heilmittel fordern kann; er neutralisirt die übermässige Säure des Magensaftes, besänftigt die stürmische Erregung der Magennerven, stillt das krampfhaftes Erbrechen, befördert die Verdauung und behebt damit ein ganzes Heer von Folgekrankheiten.

Gelbsucht. Der Radeiner Sauerbrunnen hat sich in allen Formen der Gelbsucht oft bewährt. besonders bei Icterus aus heftigen Gemüthsaffecten ist derselbe eines der wichtigsten Heilmittel und stets ein sehr angenehmes Getränke, das zur Herstellung

der gestörten Leberfunctionen von wohlthätigem Einflusse ist.

Bei *Hämorrhoidalkrankheiten* passt unser Mineralwasser hauptsächlich dann, wenn die so verhassten Molimina hartneckig andauern, und die Stuhlverstopfungen durch auflösende Mittel beseitigt sind oder wo die Schleimhämorrhoiden eine auffallend scharfe, saure Beschaffenheit zeigen. In allen den Fällen, wo Exsudate und Schwellungen drüsigter Gebilde zur Aufsaugung zu bringen, oder Hypertrophien zu beseitigen sind, gibt es kein besseres Mittel, als den energischen Gebrauch des Radeiner Sauerbrunnens.

Kein anderes Mineralwasser der Welt enthält eine so beträchtliche Menge von *Lithion* in aufgelöstem Zustande, als der Radeiner Sauerbrunnen; derselbe ist daher bei *Steinkrankheiten* ein unschätzbares Heilmittel.

Chronischer Katarrh der Respirationsorgane. In dieser Krankheit gibt es kaum ein anderes Mittel, welches mit einem besseren Erfolge angewendet werden könnte, als unser Säuerling, entweder allein oder mit Milch versetzt.

Bei *Tuberculose* (Lungenschwindsucht) wird unser Mineralwasser ebenso herrliche Dienste leisten, wie die alkalischen Säuerlinge überhaupt.

Skrophulose (Drüsenanschwellungen, Kropf); gegen derartige Leiden ist der Gebrauch des Radeiner Sauerbrunnens ein sicheres Mittel und hat sich stets bewährt.

Krankheiten des Harnsystems. Hier wirkt unser Säuerling einerseits dadurch, dass er die saure Beschaffenheit des Harns und Blasenschleimes mildert. anderseits aber die Grundursache dieser Leiden hebt und die Blutdyskrasie bekämpft, deren Reflex sie sind.

Eine Krankheit, in welcher der Radeiner Sauerbrunnen Grossartiges leistet, ist die *Brightische Nierenentartung*, namentlich dann, wenn ihr entweder Gefässtase, oder gichtische Dyskrasie, vorausgegangener Scharlach oder beginnende Tuberculose zu Grunde liegen.

Rheumatismus und Gicht. Unter allen Alkalien ist das kohlen saure Lithion dasjenige, welches die grösste Verwandtschaft zur Harnsäure hat und harnsaure Ablagerungen am wirksamsten auflösen kann, wie dies Versuche von *Garrod* bewiesen. Nachdem der Radeiner Sauerbrunn von allen Säuerlingen den grössten Lithiongehalt hat, so erklären sich daraus die mit diesem Mineralwasser erzielten überraschend günstigen Erfolge.

Nervenleiden.

Die wohlthätigen Wirkungen der Kohlensäure zur Stillung krampfhaften Erbrechens, noch mehr aber die Heilkraft des Natron bicarbonicum bei Migräne, hypochondrischen und hysterischen Beschwerden, weisen darauf hin, dass Natronsäuerlinge in Nervenkrankheiten sehr wichtige Heilmittel

sein müssen und so hat es die Erfahrung auch in zahlreichen Fällen bestätigt.

Contraindicationen.

Krankheiten, welche den Gebrauch des Ra-deiner Sauerbrunnens verbieten:

1. active Entzündungen und Congestionen,
2. active Blutflüsse,
3. unheilbare Desorganisationen innerer Organe durch Skirrhen, Markschwamm und andere Parasitenbildungen,
4. hektisches Fieber und Collignationen.
5. bei auffallend alkalischer Beschaffenheit des Harns.

Anwendung des Mineralwassers.

1. Kann man den Säuerling zu jeder Jahreszeit gebrauchen, an der Quelle selbst oder in Flaschen gefüllt und versendet zu Hause.

2. Da der Säuerling, mässig getrunken, sehr leicht verdaut wird, so kann man denselben, wenn es die Noth erfordert, sogar im Bette gebrauchen. Die gewöhnlichen Bewegungen bei Verrichtung häuslicher Geschäfte reichen für alle Fälle vollkommen aus.

3. Morgens nüchtern sind 2, höchstens 3 Gläser in Zwischenräumen von einer halben Stunde genommen, genügend. Später, etwa eine Stunde nach

dem Frühstücke, wird wieder ein Glas geleert u. s. f. In der Regel genügen 4—6 Gläser Vormittags, 2—3 Gläser Nachmittags.

4. Sehr empfindliche Personen, wie Kinder und hysterische Frauen, werden gut thun, den Säuerling erst einige Zeit nach dem Frühstück zu trinken. Hier an der Quelle selbst würden wir für diesen Fall den minder kohlenensäurereichen Neubrunnen empfehlen. Bei Gebrauch von versendeten Radeiner Sauerbrunnen wird es rathsam sein, durch Eintauchen der geöffneten Flasche in warmen Wasser, einen Theil der freien Kohlensäure entweichen zu lassen.

5. Bei Kranken, die an Nieren- oder Blasensteinen leiden, ist es von Wichtigkeit, den Harn fortwährend im alkalischen Zustand zu erhalten. derartige Kranke müssen weit grössere Mengen zu sich nehmen. Ihnen empfehlen wir auch des Abends vor dem Schlafengehen einige Gläser zu leeren, um das Sauerwerden des Harns während der Nacht zu verhüten.

6. In Bezug auf die entsprechende Diät kann man im Allgemeinen nur sagen, dass ein Kranker den Magen niemals überladen darf und dass es am zweckmässigsten ist, sich auf wenige, aber gut zubereitete Speisen zu beschränken. Eine für alle Fälle passende Brunnen-Diätetik kennen wir nicht, da jeder Gebildete einsehen wird, dass sich eine Krankendiät nicht nach dem Brunnen, sondern nach der Krankheit zu richten hat, welche durch den

Brunnen geheilt werden soll. Sie muss von Fall zu Fall besonders bestimmt werden. Das Trinken des Sauerwassers mit Wein, vorausgesetzt, dass der Arzt letzteren erlaubt hat, ist immer gestattet, selbst Mittag bei Tische.

7. Wo einem Kranken, dem mehr die Herstellung seiner zerrütteten Gesundheit, als übertriebener Luxus, grossartige Bälle etc. etc. in der Wahl seines Aufenthaltes leitet, gleichzeitig Luftveränderung oder Bäder angeordnet wurden, der wird seinen Zweck in Radein mit geringen Kosten ebensogut oder noch besser erreichen, wie in den berühmtesten und theuersten Curorten.

Die Badecur

wird in den meisten Fällen, namentlich bei Frauenkrankheiten, mit der Trinkcur verbunden, zu welchem Zwecke den P. T. Curgästen bequem eingerichtete Badezimmer zur Verfügung stehen. Die Bäder werden bereitet aus Sauerbrunnen, Eisenwasser und Süsswasser oder aus beliebiger Mischung dieser Wässer. Die Temperatur der Bäder kann je nach Erfordernis beliebig regulirt werden.

Die Wahl, aus welcher Quelle die Bäder gebraucht werden sollen, wird durch den Arzt bestimmt, namentlich gilt dies von den Sauerbrunnbädern, die von den gewöhnlichen Wasser-

bädern wohl zu unterscheiden sind; ihre Wirkung ist im Verhältnisse zu diesen eine potenzierte, und so trefflich der Erfolg bei richtiger Anwendung ist, so nachtheilig können solche im Falle des Mißbrauches werden.

Die Dauer eines Bades ist anfänglich $\frac{1}{4}$ Stunde, später $\frac{1}{2}$ Stunde und nur in den seltensten Fällen von längerer Dauer; man muss dasselbe verlassen, wenn Beklemmungen, Eingenommenheit des Kopfes, leises Frösteln, Unruhe und Schwindel eintreten.

Im Allgemeinen werden Bäder am häufigsten mit einer Temperatur gebraucht, die der Blutwärme entsprechen, d. i. $26-28^{\circ}$ R.

Die geeigneteste Tageszeit zum Baden ist an warmen Sommertagen vor der Trinkeur etwa gegen 6 Uhr, an kühleren Tagen 1—2 Stunden nach dem Frühstück, ungefähr um 8—9 Uhr Vormittag.

Nachmittagsbäder dürfen erst nach vollendeter Verdauung, also 3—4 Stunden nach dem Mittagstische genommen werden.

Nach dem Bade ist eine Ruhe von $\frac{1}{2}$ —1 Stunde zu empfehlen und das Schlafen, wenn auch gerade kein Unglück, doch besser zu vermeiden; nach gepflogener Ruhe ist eine mässige Bewegung erspriesslich.

Preise der Wohnungen.

- Im Badhause ein Zimmer per Tag 40—60 kr.
Im Curhause " " " " 50—1 fl.
Im Restaurationsgebäude eine Wohnung von
2—3 Zimmer 1 fl. 50 kr. und 2 fl. 50 kr.
Im Magazinshaus ein Zimmer 60 kr.
-

Preise der Bäder.

Ein Sauerbrunnbad 60 kr., ein Eisenwasserbad
30 kr., ein gemischtes Bad mit Sauerwasser 45 kr.,
ein Süßwasserbad 30 kr., ein gemischtes Bad ohne
Sauerwasser 30 kr.

Zimmerbedienung per Tag und Person 10 kr.
Badebedienung per Bad 5 kr

Füllung und Versendung des Sauerbrunnens.

Auf zweckmässige Füllung und Versendung des Sauerbrunnens wird die grösste Sorgfalt verwendet. Die Metallkapseln des echten Radeiner Sauerbrunnens zeigen in ihrer Mitte ein Rad und führen als Rand-schrift die Worte: Radeiner Sauerbrunnen 18 . . (laufende Jahreszahl). Jeder Kork hat an seinem untern, dem Flascheninhalte zugekehrten Ende, den Ortsnamen „Radein“ eingebrannt.

Die Versendung geschieht in Kisten zu 25 Flaschen à $1\frac{1}{2}$, 1, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt.

Bestellungen auf Radeiner Sauerbrunnen, denen eine Darangabe beizufügen ist, sind an die Brunnen-Verwaltung zu Radein bei Radkersburg in Steiermark zu richten.

Ausserdem nimmt jede solide Mineralwasserhandlung Aufträge an.

Inhalt.

	Seite
Geschichte der Gründung der Curanstalt	3
Lage und Umgebung	6
Physikalische Eigenschaften der Quelle	11
Chemische Analyse	13
Vergleichung mit anderen ähnlichen Sauerlingen	14
Allgemeine Wirkungen des Sauerbrunnens	16
Specielle Krankheiten	22
Anwendung des Mineralwassers	25
Die Badecur	27
Preise der Wohnungen und Bäder	29
Füllung und Versendung des Sauerbrunnens	30





Buchdruckerei Joh. Janotta, Graz.





